

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

### "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule"

Die **Kleine Anfrage 806** vom 9. August 2010 hat folgenden Wortlaut:

Mit dem Pilotprojekt "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule" verfolgt der Freistaat Thüringen das bildungspolitische Ziel, den konsequenten und durchgängigen Aufbau von regionalen Bildungslandschaften zu fördern. Unterschiedliche Regionen Thüringens sollen differenzierte Formen ganztägiger Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebote entwickeln. Der Erprobungszeitraum der "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule" endet spätestens am 31. Juli 2012.

Eine langfristige inhaltliche Auseinandersetzung über die Ergebnisse der Erprobung, die Möglichkeiten der Zielerreichung und die Bearbeitung eventueller Schwierigkeiten in der Umsetzung ist eine wichtige Voraussetzung für eine offene und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung innovativer Veränderungsprozesse im Thüringer Schulwesen.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Welche Landkreise, kreisfreien Städte und kommunalen Schulträger nehmen am Projekt "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule" teil?
2. Wie viele Erzieher/-innen, die beim Freistaat Thüringen beschäftigt sind, sind in den einzelnen teilnehmenden Landkreisen, kreisfreien Städten und kommunalen Schulträgern einbezogen (gegliedert nach Kreisen bzw. kreisfreien Städten)?
3. Wie viele Personen wurden durch die teilnehmenden Landkreise, kreisfreien Städte und kommunalen Schulträger im Rahmen des Pilotprojekts eingestellt (aufgeschlüsselt nach Landkreisen, kreisfreien Städten und kommunalen Schulträgern sowie nach Erzieher/-innen und anderen Personen und nach unbefristeten bzw. befristeten Arbeitsverhältnissen sowie die Dauer dieser Befristungen)?
4. Welche inhaltliche Konzeption liegt der Evaluation der "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule" zugrunde? Nach welchen Kriterien soll bzw. wird die Evaluation erfolgen?
5. Welcher Zeitplan liegt der Evaluation zugrunde? Wann werden die ersten Ergebnisse vorliegen?
6. Welche Institutionen, Verbände und Personen werden in die Evaluation einbezogen?
7. Welche bisherigen Erkenntnisse zur Umsetzung der "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule" liegen bereits vor?
8. Sind Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projektes bekannt? Wenn ja, welche?

9. Wie bewertet die Landesregierung die bisherige Umsetzung der "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule"?

10. Welche Schlussfolgerungen und Maßnahmen leitet die Landesregierung aus ihrer Bewertung ab?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Oktober 2010 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Am Erprobungsmodell zur Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule nehmen derzeit 21 Schulträger teil. Eine detaillierte Aufstellung ist in Anlage 1 dargestellt.

Zu 2.:

Eine entsprechende Übersicht ist in Anlage 2 dargestellt.

Zu 3.:

Die Anzahl der durch die Schulträger eingestellten Personen, untergliedert nach Landkreisen, kreisfreien Städten und Schulträgern, ist in der Anlage 2 dargestellt. Darüber hinausgehende Daten werden nicht erhoben, so dass eine weitere Untergliederung nicht erfolgen kann.

Zu 4. bis 6.:

Die Auswertung und Begleitung der Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule werden - wie im Rahmenkonzept für Erprobungsmodelle beschrieben - dokumentiert. Die den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten zugewiesenen Regionalkoordinatoren übernehmen diese Dokumentation im entsprechenden Territorium. Zu den Aufgaben eines/r Regionalkoordinators/-in gehören danach auch die Skizzierung des Gesamtvorhabens, indem die vorgefundene Ausgangssituation, die Struktur der Kooperation mit dem besonderen Blick auf die Aushandlungs- und Einigungsprozesse sowie die schrittweise Entwicklung des dabei entstehenden gemeinsamen Konzeptes dargestellt werden. Diese Dokumentation wird in jährlichen Abständen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vorgelegt.

Die durch die Regionalkoordinatoren vorgelegten Dokumentationen beschreiben, welcher Personenkreis bzw. welche Vereine oder Institutionen vor Ort in die Erprobungsmodelle einbezogen wurden. Dies ist sehr stark von den jeweiligen Gegebenheiten abhängig.

Parallel dazu wird der Prozess wissenschaftlich begleitet. Herr Dr. Buhl (Wissenschaftliche Dienstleistungen) führte diese Untersuchung in den Landkreisen Greiz, Sömmerda, Eichsfeld, Saalfeld-Rudolstadt und der Stadt Erfurt durch. Die Erhebungen fanden im Rahmen einer Familienbefragung und einer Angebotserhebung statt, indem zu drei Messzeitpunkten (Eingangs- und zwei Folgerhebungen in jährlichem Abstand) die entsprechenden Daten erhoben wurden.

Ziel der Familienbefragung ist die Darstellung von aggregierten Eltern- und Kindurteilen. Im jährlichen Rhythmus sind seit Februar 2008 jeweils die Hälfte der Elternhäuser befragt worden. Dabei soll der Prozess nach empirischen Grundsätzen ausgewertet und Vergleiche über verschiedene Zufriedenheitsdimensionen im Längsschnitt angelegt werden.

Ziel der Angebotserhebung ist die Dokumentation zum offenen Betreuungsangebot der an den Erprobungsmodellen beteiligten Grundschulen in vorgenannten Landkreisen und in Erfurt. Im Erprobungsprozess soll die Entwicklung der offenen Angebote in den Schulen dargelegt werden. Die dazu notwendigen Fragestellungen sind über einen Interneterfassungsbogen erfolgt, welcher durch die Schulleiter/-innen gepflegt wurde.

Die Auswertung der Familienbefragung sowie der Angebotserhebung liegt jeder Schule vor. Um die zugesicherte Anonymität bei der Familienbefragung zu gewährleisten, liegen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den beteiligten Landkreisen bzw. der Stadt Erfurt nur die deskriptive Auswertung vor.

Zu 7.:

Auf Grund der Rückmeldungen aus den Landkreisen/kreisfreien Städten und den genannten Befragungen wird eingeschätzt, dass ein deutlicher Anstieg der Angebote sowie ein Zuwachs an Kooperationspartnern im Sozialraum, eine spürbare Verbesserung des Personalschlüssels und damit eine höhere Zufriedenheit der Eltern und des pädagogischen Personals zu verzeichnen ist.

Gleichzeitig machen die Schulträger darauf aufmerksam, dass ein hoher Verwaltungsaufwand mit der Umsetzung der Erprobungsmodelle verbunden ist.

Zu 8.:

Nach den vorliegenden Rückinformationen hat sich der Betreuungsschlüssel im Bereich der offenen Ganztagsangebote deutlich verbessert, das heißt, es ist mehr Personal zu den benötigten Betreuungszeiten vorhanden.

Durch die Schulträger wird entsprechend der Bedarfslage vor Ort Personal eingestellt bzw. auf Honorarbasis beschäftigt. Die zeitlich begrenzten Möglichkeiten des Einsatzes im offenen Ganztagsbereich der Grundschulen, machen es den Schulträgern zunehmend schwer, entsprechendes Personal zu finden. Einige Erzieherinnen wechseln auch zu Vollzeitstellen im Kita-Bereich.

Zu 9.:

Die Erprobungsmodelle belegen, dass ein deutlicher Anstieg der Angebote sowie ein Zuwachs an Kooperationspartnern im Sozialraum zu verzeichnen ist. Positiv werden auch die Verbesserung der Personalsituation, die höhere Elternzufriedenheit und die der Pädagogen wahrgenommen. Insgesamt bedeutet dies eine Verbesserung der Lernsituation für die Schülerinnen und Schüler.

Zu 10.:

Über die Frage der dauerhaften Weiterführung der Erprobungsmodelle als Regelfall werden die Vereinbarungspartner zu gegebener Zeit entscheiden.

Matschie  
Minister

Anlagen<sup>\*)</sup>

---

<sup>\*)</sup> Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlagen wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlagen erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren können sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: [www.parldok.thueringen.de](http://www.parldok.thueringen.de) eingesehen werden.

**Vereinbarungspartner des Thüringer Kultusministeriums\* für die Erprobungsmodelle zur Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule:**

<b>Nr.</b>	<b>Landkreis/ Stadt</b>	<b>Einstieg am</b>
1	Landkreis Eichsfeld	1. Februar 2008
2	Landkreis Sömmerda	1. Februar 2008
3	Stadt Weißensee	1. Februar 2008
4	Landkreis Greiz	1. Februar 2008
5	Stadt Zeulenroda-Triebes	1. Februar 2008
6	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	1. Februar 2008
7	Stadt Rudolstadt	1. Februar 2008
8	Stadt Saalfeld	1. Februar 2008
9	Stadt Erfurt	1. April 2008
10	Stadt Jena	1. Oktober 2008
11	Unstrut-Hainich-Kreis	1. Februar 2009
12	Kyffhäuserkreis	1. Februar 2009
13	Hildburghausen	1. Februar 2009
14	Gemeinde Nahetal-Waldau	1. Februar 2009
15	Ilmkreis	1. April 2009
16	Saale-Orla-Kreis	1. Mai 2009
17	Wartburgkreis	1. Mai 2009
18	Stadt Nordhausen	1. April 2009
19	Stadt Weimar	1. Juni 2009
20	Stadt Apolda	1. Juni 2009
21	Landkreis Nordhausen	1. Oktober 2009

\* Bezeichnung in den Vereinbarungen

Anlage 2

<b>Landkreis/ kreisfreie Städte/ Schulträger</b>	<b>Anzahl der beim Land beschäftigten Erzieher * 31.07.2010</b>	<b>Anzahl der beim Schulträger eingestellten Personen 31.03.2010</b>	<b>Gesamt</b>
Landkreis Sömmerda	54	50	104
Stadt Weißensee	3	4	7
Landkreis Kyffhäuserkreis	63	32	95
Unstrut-Hainich-Kreis	83	54	137
Wartburgkreis	98	32	130
Stadt Erfurt	139	140	279
Landkreis Greiz	52	49	101
Stadt Zeulenroda-Triebes	11	10	21
Stadt Jena	76	57	133
Saale-Orla-Kreis	68	19	87
Landkreis Hildburghausen	59	11	70
Gemeinde Nahetal-Waldau	3	1	4
Landkreis Saalfeld Rudolstadt	43	34	77
Stadt Saalfeld	16	24	40
Stadt Rudolstadt	15	15	30
Ilm-Kreis	84	34	118
Stadt Weimar	51	25	76
Stadt Apolda	19	8	27
Landkreis Eichsfeld	73	68	141
Stadt Nordhausen	32	14	46
Landkreis Nordhausen	34	8	42
<b>Summe</b>	<b>1.076</b>	<b>689</b>	<b>1.765</b>

\* Anzahl der Erzieher ohne Regionalkoordinatoren und Beschäftigte in der Altersteilzeit-Freistellungsphase